

# GESCHÄFTSBERICHT 2015

MESSE  
ESSEN





### 3 KEY FACTS

Messe Essen, CCE und Grugahalle

### 4 LAGEBERICHT

- 5 Geschäftsverlauf
- 9 Darstellung der Lage
- 11 Risikomanagement, Chancen und Risiken
- 14 Corporate Governance Kodex
- 14 Stadtkonzerninterner Leistungsaustausch
- 16 Sachbericht
- 18 Ergebnisse nach dem Bilanzstichtag
- 18 Voraussichtliche Entwicklung
- 19 Zusammenfassung

### 20 FINANZBERICHT

- 21 Bilanz: Aktiva / Passiva
- 24 Gewinn- und Verlustrechnung
- 25 Anlagenspiegel
- 26 Anhang für das Geschäftsjahr 2015
- 43 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

### 45 IMPRESSUM



## MESSE ESSEN

35

7

11.367

1/3

1.400.000

130

700.000 m<sup>2</sup>168.400 m<sup>2</sup>

Messen und Präsentationen

davon im Ausland

Aussteller

davon aus dem Ausland

Besucher

Besucher-Nationen

genutzte Fläche in Essen

genutzte Fläche im Ausland

795

Veranstaltungen aller Art:  
Kongresse, Tagungen, Seminare,  
Workshops, Konferenzen etc.

66.000

Teilnehmer

198

Veranstaltungstage



## CONGRESS CENTER ESSEN



## GRUGAHALLE

69

Veranstaltungen, davon 35 Konzerte  
und Shows, 31 Tagungen bzw.  
Festabende und 3 Hauptversamm-  
lungen

162

Veranstaltungstage

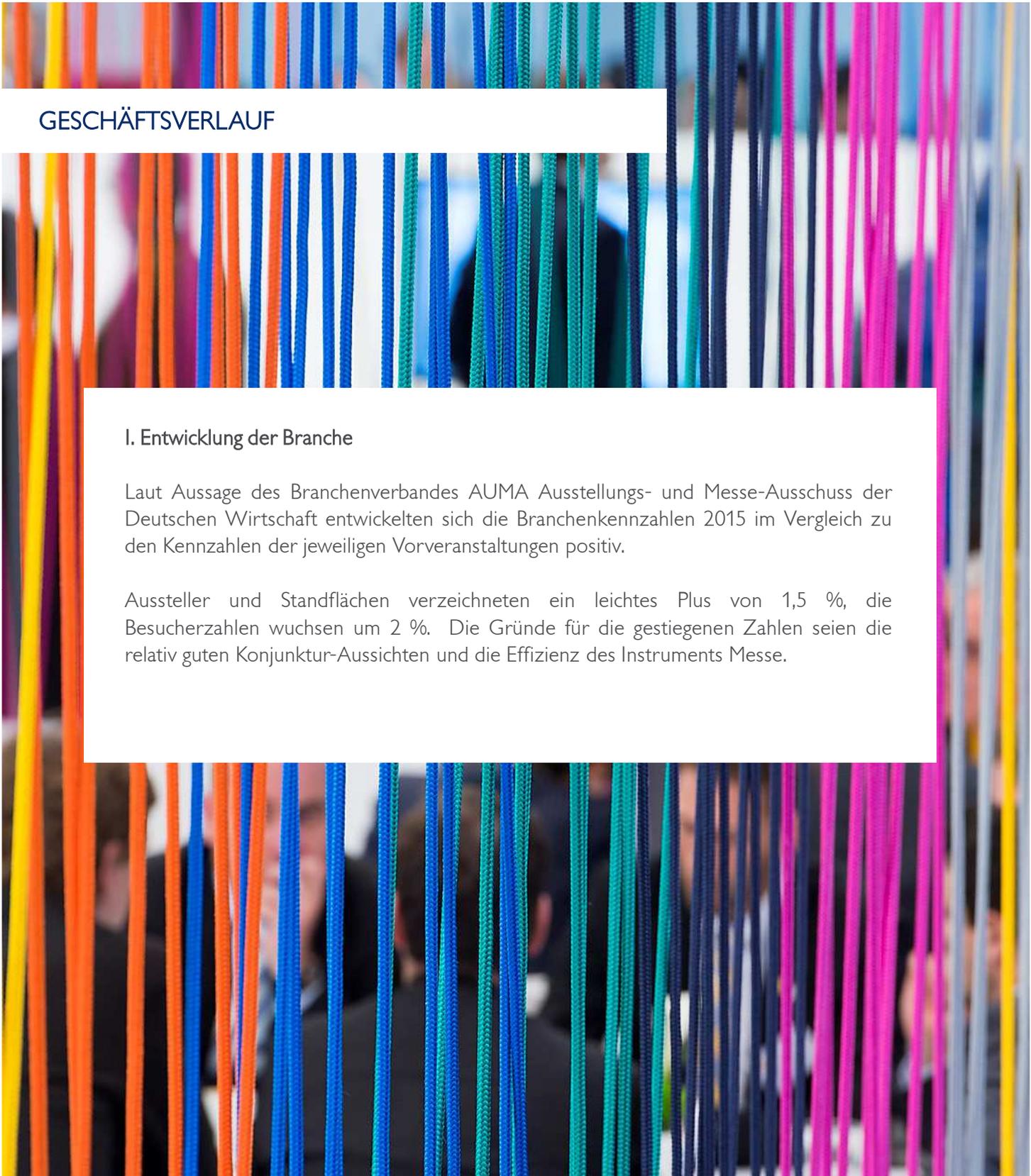
198.000

Besucher



# LAGEBERICHT DER MESSE ESSEN GMBH 2015





## GESCHÄFTSVERLAUF

### I. Entwicklung der Branche

Laut Aussage des Branchenverbandes AUMA Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft entwickelten sich die Branchenkennzahlen 2015 im Vergleich zu den Kennzahlen der jeweiligen Vorveranstaltungen positiv.

Aussteller und Standflächen verzeichneten ein leichtes Plus von 1,5 %, die Besucherzahlen wuchsen um 2 %. Die Gründe für die gestiegenen Zahlen seien die relativ guten Konjunktur-Aussichten und die Effizienz des Instruments Messe.



## GESCHÄFTSVERLAUF

### II. Umsatzentwicklung / Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse der MESSE ESSEN GmbH einschließlich der Bestandsveränderungen und der sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Jahr 2015 TEUR 43,5 Mio. Insgesamt wurde ein Betriebsergebnis vor Beteiligungs-, Finanzergebnis und neutralen Aufwendungen von TEUR -14.731 erreicht.

An den 29 Messen und 6 Präsentationen beteiligten sich 2015 11.367 Aussteller, von denen ein Drittel aus dem Ausland kam. Die Messe Essen begrüßte 1,4 (Vorjahr ebenfalls 1,4) Mio. Besucher aus 130 (150) Nationen. Die genutzte Ausstellungsfläche am Messeplatz Essen betrug 0,7 Mio. (0,9 Mio.) qm. Bei den 7 Veranstaltungen im Ausland, davon jeweils 3 Veranstaltungen in China und den Vereinigten Emiraten sowie 1 Messe in Brasilien, wurden rund 168.400 qm Fläche genutzt. Somit hat die Messe Essen ihr Engagement in ausländischen Märkten auch im Jahr 2015 fortgesetzt und dadurch die Kunden- und Markenbindung der jeweiligen Mutterveranstaltung im Inland weiter gestärkt.

In der Grugahalle fanden insgesamt 69 Veranstaltungen an 162 Tagen statt. Davon waren 35 Konzerte und Shows, 31 Tagungen bzw. Festabende und 3 Hauptversammlungen. Im Jahr 2015 zählte die Grugahalle rund 198.000 Besucher.

Im Kongressbereich wurden 795 Veranstaltungen durchgeführt. Die teilweise mehrtägigen Veranstaltungen wurden an 198 Tagen von rund 66.000 Teilnehmern besucht. Ein großer Teil der Kongresse wird als Begleitprogramm zu den Messeveranstaltungen durchgeführt.



## GESCHÄFTSVERLAUF

### III. Beschaffung

Auch im Jahr 2015 wurde das Ziel der Kosteneinsparung auf der Beschaffungsseite aktiv verfolgt. Prozessoptimierungen wurden durch die Einführung von elektronischen Bestellanforderungen (SAP-System) sowie durch den Erwerb einer Software zur Schaffung einer elektronischen Plattform für öffentliche Ausschreibungen erreicht. Im Rahmen der Zentraleinkaufsaktivitäten wurden weitere Beschaffungsvorgänge auf den Zentraleinkauf übertragen. Der Schwerpunkt lag im Einkauf von Werbeagentur-, Kommunikations- und Planungsleistungen.

### IV. Investitionen

Für notwendige Instandhaltungsmaßnahmen im Gelände, innerhalb der Gebäudetechnik sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden insgesamt rund EUR 6,2 Mio. aufgewendet. In einer mittelfristigen Betrachtung für den Zeitraum von 2011 bis 2015 lagen die Abschreibungen mit EUR 17,6 Mio. über den Investitionen. Der durch diese Entwicklung sichtbare Investitionsstau konnte auch in 2015 nicht aufgelöst werden.



## GESCHÄFTSVERLAUF

### V. Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Zur Absicherung des Zinsrisikos und Senkung der Zinsbelastung für die Darlehen wurden Zinssicherungsgeschäfte in Form eines Zins-Swaps abgeschlossen. Das zum Bilanzstichtag schwebende Geschäft wurde auf Makroebene als eine Bewertungseinheit betrachtet und daher nicht bilanziert. Vereinbarungsgemäß konnten die geplanten Tilgungszahlungen geleistet werden. Der hohe Darlehensstand soll durch konsequente Fortführung der Nettoentschuldung gesenkt werden.

### VI. Personalbereich

Die MESSE ESSEN GmbH wies im Jahresdurchschnitt 2015 einen Personalbestand ohne Geschäftsführer von 194,99 Mitarbeitern nach Vollzeitkräften auf, davon 6,75 Auszubildende. Dazu kommen veranstaltungsbezogene Aushilfen, die im Bereich Service, auf den Parkplätzen und an den Kassen für die MESSE ESSEN GmbH unterstützend tätig waren.

## DARSTELLUNG DER LAGE

### I. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt im Jahr 2015 EUR 145,4 Mio. und hat sich gegenüber dem Vorjahr um € 9,8 Mio. erhöht. Die Erhöhung auf der Aktivseite ist hauptsächlich Folge der Zunahme des Umlaufvermögens. Ein teilweise gegenteiliger Effekt erfolgt durch die Minderung des Anlagevermögens. Die Erhöhung auf der Passivseite ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die Zunahme der Rückstellungen, der erhaltenen Anzahlungen aufgrund der höheren Anzahl von Veranstaltungen im ersten Quartal 2015 sowie die Zunahme der Verbindlichkeiten. Die eigenen Anteile (TEUR 2.865) werden passivisch durch Anpassung an das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz offen vom Eigenkapital abgesetzt.

Die Eigenkapitalquote ist durch den Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 13 bei gleichzeitiger Zunahme der Bilanzsumme auf 10,03 % gegenüber 10,75 % im Vorjahr gesunken. Aus Sicht der Geschäftsführung sind dauerhafte Zuwendungen der Gesellschafterin notwendig, um mittelfristig den finanziellen Verpflichtungen nachkommen zu können.

### II. Finanzlage

Im Berichtsjahr 2015 konnten die Mittelabflüsse aus der operativen Tätigkeit (TEUR - 2.569) und der Investitionstätigkeit im Saldo von EUR 5,9 Mio. vollständig aus den Mittelzuflüssen aus der Finanzierungstätigkeit finanziert werden, so dass sich der Finanzmittelfond bestehend aus flüssigen Mitteln und Cash-Pool der Stadt Essen um EUR 9,1 Mio. verbesserte.



## DARSTELLUNG DER LAGE

### III. Ertragslage

Die Umsatzerlöse der MESSE ESSEN GmbH betragen 2015 EUR 40,6 Mio. gegenüber EUR 66,5 Mio. im Jahr 2014.

Der geplante Jahresverlust von TEUR 20.982 vor Zuschuss der Stadt Essen ist mit TEUR 18.413 deutlich verbessert als geplant ausgefallen. Ursächlich dafür sind neben der Erzielung höherer Umsatzerlöse bei einzelnen Messen sowie einer Erhöhung unfertiger Leistungen in Verbindung mit im Folgejahr stattfindenden Messen u.a. die bereits teilweise greifbaren Maßnahmen des Effizienzprogramms zu nennen. Der ausgewiesene Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 13 resultiert aus den nicht förderfähigen Veranstaltungen des Auslands- bzw. Grugahallen- und Kongressbereichs.



## RISIKOMANAGEMENT, CHANCEN UND RISIKEN

Die MESSE ESSEN GmbH hat auch im Jahr 2015 das eingeführte technische und kaufmännische Risiko-Management-System im Rahmen eines monatlichen Risiko-Reportings fortgeführt.

### I. Risiken

Relevante Geschäftsvorfälle im Rahmen des Risiko-Managements sind insbesondere:

Die Existenz der Gesellschaft wird aufgrund der historisch gewachsenen niedrigen Eigenkapitalausstattung und damit auch verbundenen hohen Kapitalkosten in der Zukunft maßgeblich von der rechtzeitigen und ausreichenden Bereitstellung von Finanzmitteln der Gesellschafter abhängig bleiben. Ein Zuwendungsbescheid aus Dezember 2015 mit der genehmigten institutionellen Förderung/Verlustausgleich in Höhe von TEUR 5.437 für das Geschäftsjahr 2016 durch die Stadt Essen liegt vor.

### II. Chancen

2015 hat die Messe Essen ihre Geschäftsorganisation optimiert. Das Unternehmen stellt sich nun erstmals mit einem eigenen Marketing- und einem eigenen Vertriebsbereich auf. Im Zuge der Restrukturierung sind fünf Geschäftsbereiche mit klar definierten Aufgabenfeldern und dem Ziel entstanden, neue Maßstäbe in Sachen Kundenzufriedenheit zu setzen und gleichzeitig die Vertriebsintensität zu erhöhen. Ab sofort verteilen sich die Aufgaben in der Messe Essen anstatt auf bisher je drei Geschäfts- und Zentralbereiche auf die fünf Säulen Marketing, Vertrieb, Technik, Kommunikation & Werbung sowie Finanzen & Verwaltung. Damit entspricht die neue operative Struktur nicht nur der von führenden Messegesellschaften, sondern ermöglicht die Konzentration der jeweiligen Bereiche auf ihre Kerntätigkeiten.



## RISIKOMANAGEMENT, CHANCEN UND RISIKEN

### III. Chancen durch Reorganisation des Auslandsvertriebs

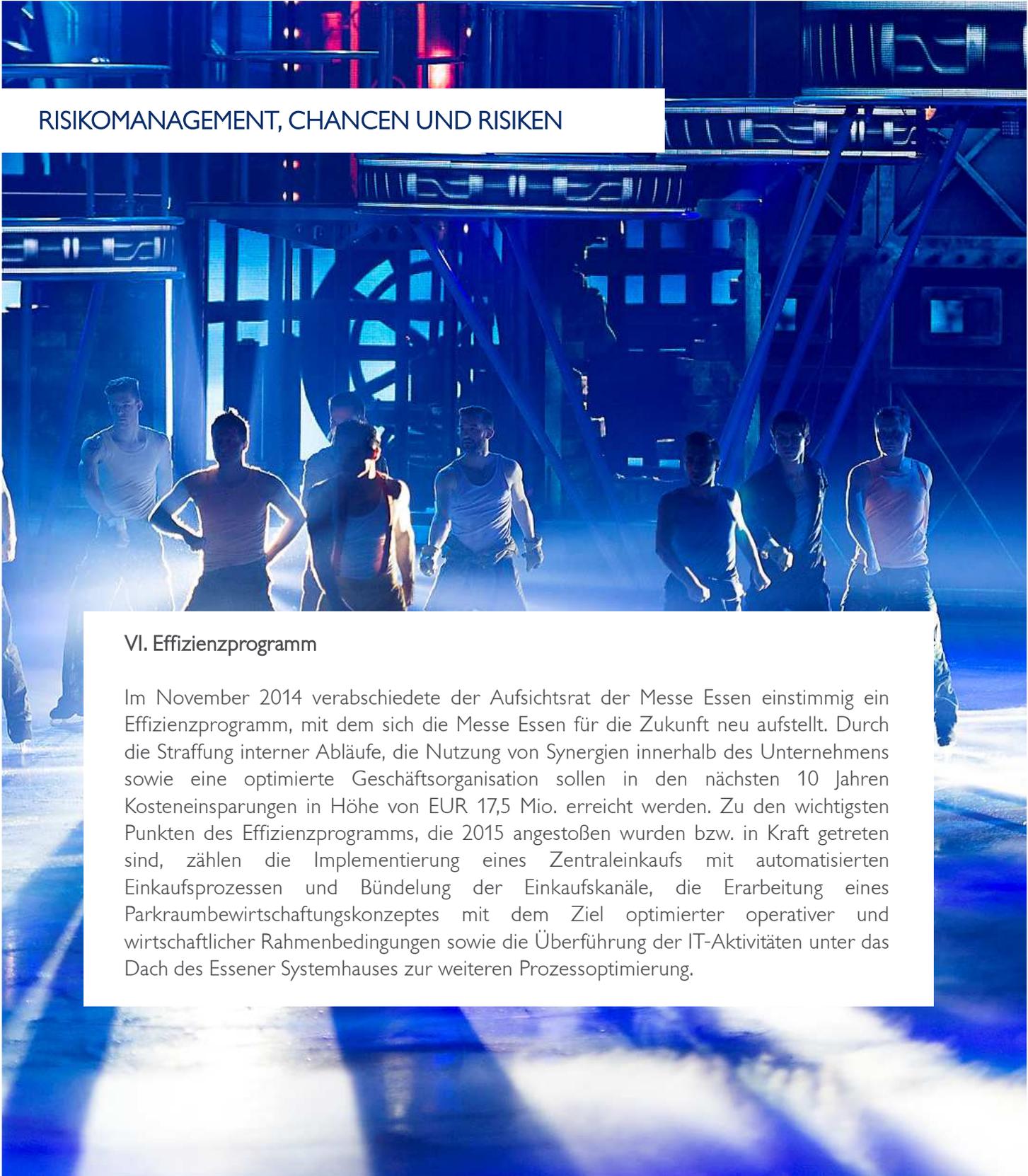
Um den Standort Essen und die Auslandsveranstaltungen der Messe Essen zukünftig noch stärker und unmittelbarer im Ausland zu bewerben, hat die Messe Essen ein Konzept zur Reorganisation des globalen Vertriebsnetzes erarbeitet. Geplant ist die Organisation des Auslandsvertriebs mit regionalen Vertriebspartnern, die von strategisch wichtigen Standorten heraus agieren.

### IV. Grugahalle

Für die Grugahalle ergeben sich insbesondere im Geschäftssegment der Hauptversammlungen Risiken, da im nahen Umfeld große, moderne Veranstaltungshallen entstanden sind.

### V. Modernisierung

Im November 2015 erfolgte die Vergabe der Messe-Modernisierung an den Generalunternehmer. Der Aufsichtsrat folgte der Empfehlung der Messe-Geschäftsführung zur Zuschlagserteilung an die Firma Bilfinger Hochbau GmbH, Niederlassung Essen. Start für den Umbau ist wie geplant der 2. Mai 2016. Die Vergabe der Messe-Modernisierung an den Generalunternehmer markiert den Abschluss einer intensiven Planungsphase, die im April 2014 mit dem von der Geschäftsführung der Messe Essen präsentierten Umbaukonzept gestartet war. Am Ende eines klar strukturierten Prozesses bestätigt sich nun auch, dass es bei dem durch den Rat der Stadt Essen Ende 2014 verabschiedeten Investitionsvolumen von EUR 88,6 Mio. bleibt. Nach Fertigstellung der Modernisierung erwartet Aussteller und Besucher in Essen eines der technisch modernsten Messegelände Deutschlands.



## RISIKOMANAGEMENT, CHANCEN UND RISIKEN

### VI. Effizienzprogramm

Im November 2014 verabschiedete der Aufsichtsrat der Messe Essen einstimmig ein Effizienzprogramm, mit dem sich die Messe Essen für die Zukunft neu aufstellt. Durch die Straffung interner Abläufe, die Nutzung von Synergien innerhalb des Unternehmens sowie eine optimierte Geschäftsorganisation sollen in den nächsten 10 Jahren Kosteneinsparungen in Höhe von EUR 17,5 Mio. erreicht werden. Zu den wichtigsten Punkten des Effizienzprogramms, die 2015 angestoßen wurden bzw. in Kraft getreten sind, zählen die Implementierung eines Zentraleinkaufs mit automatisierten Einkaufsprozessen und Bündelung der Einkaufskanäle, die Erarbeitung eines Parkraumbewirtschaftungskonzeptes mit dem Ziel optimierter operativer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen sowie die Überführung der IT-Aktivitäten unter das Dach des Essener Systemhauses zur weiteren Prozessoptimierung.



## COPORATE GOVERNANCE KODEX

Nach Maßgabe des „Public Corporate Governance Kodex für die Beteiligungen der Stadt Essen“ haben Unternehmensleitung und Belegschaft beschlossen, einen unternehmensweiten Verhaltenskodex gegen Vorteilsnahme und -gewährung im Unternehmen zu etablieren. Dieser (im Jahr 2008 eingeführte) Verhaltenskodex gilt für den Aufsichtsrat, die Unternehmensleitung und alle Arbeitnehmer.

## STADTKONZERNINTERNER LEISTUNGSAUSTAUSCH

Im Rahmen des von ver.di erarbeiteten Vereinbarungsentwurfs „KONSENS Stadt Essen“ vereinbaren die Bündnispartner u.a. mögliche Potenziale des konzerninternen Leistungsaustausches intensiver zu nutzen, sofern gleiche oder bessere Leistungen zu gleichen oder günstigeren Konditionen im Konzern angeboten werden. Ziel des konzerninternen Leistungsaustausches soll es sein, Synergien im Konzern zu generieren und Leistungen und Erlöse im Konzern zu halten. Gemäß nachfolgender Aufstellung wurden von der Messe Essen GmbH folgende Leistungen nachgefragt bzw. ausgeführt:

Leistungsaustausch mit:	Nachgefragte Leistungen		Ausgeführte Leistungen	
	Lieferanten		Abnehmer	
	2015	2014	2015	2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stadt Essen (ohne Zuschuss)	847	835	8	22
EBE Entsorgungsbetriebe Essen	142	197	6	7
EABG Essener Arbeit-				
Beschäftigungsgesellschaft mbH	3			
ESH Essener Systemhaus			6	
EVAG Essener Verkehrs AG	439	348	34	
GGE Grün und Gruga			5	14
GVE Grundstücksverwaltung GmbH		19		
GSE Gesellschaft für Soziale Dienst-				
leistungen Essen mbH	1	5	4	4
RGE Servicegesellschaft Essen mbH	3.610	4.181	13	15
SBE Sport- und Bäderbetriebe Essen				
SWE Stadtwerke Essen AG	221	57	55	48
TUP Theater und Philharmonie Essen GmbH				
<b>Gesamt</b>	<b>5.263</b>	<b>5.642</b>	<b>131</b>	<b>110</b>



## SACHBERICHT

Mit Zuwendungsbescheid vom 18. Dezember 2014 hat die Stadt Essen die Messe Essen mit der Unterhaltung eines Messewesens in der Stadt Essen betraut und einen nicht rückzahlbaren Zuschuss für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von TEUR 20.982 gewährt. Desweiteren bewilligte die Stadt Essen einen zweckgebundenen Investitionskredit für die Modernisierung der Messehallen in Höhe von EUR 73,567 Mio.

Durch die Zuwendung wird die Messe Essen im Interesse der Verbraucherinformation und der Wirtschaftsförderung allgemein in die Lage versetzt, gemäß ihrem Satzungszweck

- Messen und Ausstellungen im Stadtgebiet Essen durchzuführen;
- kulturelle, sportliche und unterhaltende Veranstaltungen, Konzerte, Shows und Sportveranstaltungen in der Grugahalle durchzuführen und
- das von der Stadt Essen der Gesellschaft überlassene Gelände an der Norberstraße in Essen die aufstehenden Ausstellungshallen sowie die Grugahalle und sonstige Gebäude und Bauwerke für die vorgenannten Zwecke der Gesellschaft zu errichten, zu vermieten und zu verpachten sowie alle gemeinwohlorientierten Tätigkeiten, die zur Verwirklichung ihrer satzungsmäßigen Aufgaben erforderlich sind, zu realisieren (Zuwendungszweck).

## SACHBERICHT

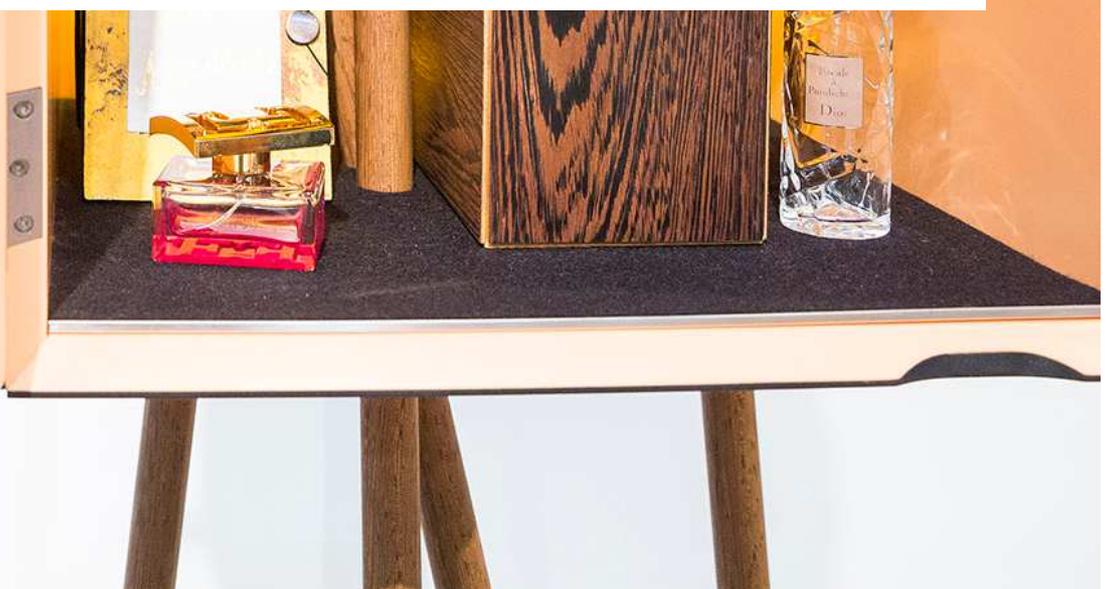
Im Wirtschaftsjahr 2015 betragen die zuschussfähigen Aufwendungen abzüglich aller mit dem Satzungszweck zusammenhängenden Einnahmen TEUR 18.413 und blieben damit TEUR 2.569 unter dem gewährten Zuschuss.

Aufgrund der Überkompensation wurde der Rückforderungsanspruch der Stadt Essen im Jahresabschluss passiviert.

Sämtliche hiermit im Zusammenhang getätigten Aufwendungen waren notwendig und zweckentsprechend und stimmen mit den Büchern und Belegen überein. Hierbei ist die Messe Essen wirtschaftlich und sparsam vorgegangen.

Der Bereich der nicht zuschussfähigen Veranstaltungen schließt mit einem positiven Ergebnis in Höhe von TEUR 13 ab. Im Rahmen des genehmigten zweckgebundenen Investitionskredits erfolgte im Dezember 2015 aufgrund eines ersten Schuldscheindarlehens eine Auszahlung in Höhe von EUR 3,7 Mio. durch die Stadt Essen.

Gemäß des Ratsbeschlusses vom 29. Oktober 2014 bewilligte die Stadt Essen zur Finanzierung der Modernisierungsmaßnahme ein Darlehen von maximal insgesamt EUR 73,567; verteilt über die Haushaltsjahre 2015 bis 2019.



## EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind keine ereigniswirksamen Ereignisse bekannt geworden.

## VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

### I. Entwicklung Messemarken in Essen

Zyklusbedingt wird das Jahr 2016 mit 38 Messen wieder ein veranstaltungsstärkeres Jahr mit einem erwarteten Gesamtumsatz von rund EUR 65,7 Mio. Die MESSE ESSEN GmbH rechnet mit 1,3 Mio. Besuchern und 12.500 Ausstellern.

#### Geplante Premieren:

Die Eigenveranstaltung Hortivation wurde auf Basis der Branchenkompetenz im Bereich Gartenbau weiterentwickelt.

Weiterhin wurden die Gastveranstaltungen all about automation und Gastro Tage West erfolgreich akquiriert.

### II. Entwicklung Messemarkt

Der AUMA rechnet für 2016 mit leicht wachsenden Messekennzahlen im Vergleich zu den jeweiligen Vorveranstaltungen in einer ähnlichen Größenordnung wie 2015. Laut einer Verbandsumfrage des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW), schätzen die meisten Veranstalter die generelle Stimmungslage im Messeumfeld ebenfalls etwas besser ein als zum Jahreswechsel 2014/ 2015. Zu Gute kommt der Branche auch, dass deutsche Messen für ausländische Aussteller und Besucher unverändert attraktiv sind. So sind es insbesondere die internationalen Leitmesse in Deutschland, die für Aussteller und Besucher – auch aus Ländern mit geringer Wirtschaftskraft – ein unverzichtbares Marketinginstrument darstellen.

Im Übrigen verweisen wir auf die unter dem Punkt „Risikomanagement, Chancen und Risiken“ aufgeführten Risiken.

## ZUSAMMENFASSUNG

Im Hinblick auf die öffentliche Zwecksetzung nach § 108 Abs. 2 Nr. 2 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) hat die MESSE ESSEN GmbH auch im Jahr 2015 eine maßgebliche Rolle als Wirtschaftsförderer für die Stadt Essen gespielt und wichtige wirtschaftliche Impulse für die gesamte Region gesetzt. Durch die steigende Internationalisierung der Messen steigert die MESSE ESSEN GmbH nicht nur die internationale Bekanntheit der Stadt Essen, sondern zieht viele ausländische Besucher und Aussteller in die Region, wie ifo-Studien eindrucksvoll belegt haben.

Vor dem Hintergrund des verschärften nationalen und internationalen Wettbewerbs wird sich die MESSE ESSEN GmbH den veränderten Rahmenbedingungen stellen.

Aus diesem Grund wird die MESSE ESSEN GmbH auch im kommenden Jahr mit ihren attraktiven Veranstaltungen in Essen und im Ausland erheblich zum Wohle der Stadt Essen, ihrer Bürgerinnen und Bürger sowie der Wirtschaft von Stadt und Region beitragen.

Essen, den 31. März 2016  
Messe Essen GmbH



Oliver P. Kuhrt  
Geschäftsführer



# FINANZBERICHT DER MESSE ESSEN GMBH 2015

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

## AKTIVA

A. ANLAGEVERMÖGENI. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

466.108,00

603.415,00

II. Sachanlagen

1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
2. Technische Anlagen und Maschinen
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

96.602.571,08

103.420.918,13

4.305.212,00

4.722.995,17

2.390.678,98

2.424.389,98

6.265.730,19

1.338.958,15

109.564.192,25

111.907.261,43

III. Finanzanlagen

1. Beteiligungen
2. Sonstige Ausleihungen

38.346,89

38.346,89

0

248.012,97

38.346,89

286.359,86

110.068.647,14

112.797.036,29





## PASSIVA

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
<b>A. <u>EIGENKAPITAL</u></b>		
I. Ausgegebenes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	14.316.187,00	14.316.187,00
Nennbeträge eigener Anteile	-2.865.020,00	-2.865.020,00
	11.451.167,00	11.451.167,00
II. Kapitalrücklage	60.786.067,17	60.786.067,17
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	4.820.746,29	4.820.746,29
IV. Bilanzverlust	-62.477.169,34	-62.490.320,51
	14.580.811,12	14.567.659,95
<b>B. <u>SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE</u></b>	790.420,05	893.505,70
<b>C. <u>RÜCKSTELLUNGEN</u></b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.864.791,00	6.352.106,00
2. Sonstige Rückstellungen	6.312.393,81	5.008.648,21
	13.177.184,81	11.360.754,21
<b>D. <u>VERBINDLICHKEITEN</u></b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	89.571.468,31	92.749.314,92
2. Erhaltene Anzahlungen für Messen und Veranstaltungen in Folgejahren	11.431.219,77	5.409.985,31
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.163.150,72	6.278.572,84
4. Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern: EUR 921.466,20 (Vorjahr: EUR 256.365,71) im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 13.477,68 (Vorjahr: EUR 15.559,40)	4.888.064,84	4.220.847,69
	116.753.903,64	108.658.720,76
<b>E. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u></b>	67.907,34	74.626,41
	145.370.226,96	135.555.267,03

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (1. JANUAR – 31. DEZEMBER 2015)

	2015	2014
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	40.590.890,61	66.502.034,49
2. Veränderung des Bestandes an Vorleistungen für Messen, Ausstellungen und Kongresse	1.877.620,26	-674.044,07
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	147.433,31	257.084,15
4. Sonstige betriebliche Erträge	19.296.169,57	7.604.271,49
5. Veranstaltungsbezogene Aufwendungen		
a) Aufwendungen für veranstaltungsbezogene Waren	-3.250.763,81	-3.939.778,55
b) Aufwendungen für veranstaltungsbezogene Leistungen	-19.039.275,95	-28.607.813,35
	<u>-22.290.039,76</u>	<u>-32.547.591,90</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-11.584.596,48	-11.467.015,88
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.759.025,37	-4.154.091,82
	<u>-15.343.621,85</u>	<u>-15.621.107,70</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-8.649.398,87	-10.449.535,94
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.892.098,38	-11.042.828,54
9. Erträge aus Beteiligungen	836.744,76	794.349,13
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5.917,74	18.235,19
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.749,69	10.175,15
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.311.785,43	-4.618.444,53
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	272.581,65	232.596,92
14. Außerordentliche Aufwendungen	-94.406,00	-94.406,00
15. Sonstige Steuern	-165.024,48	-133.236,23
<b>16. Jahresüberschuss</b>	<b>13.151,17</b>	<b>4.954,69</b>
17. Verlustvortrag	-62.490.320,51	-62.495.275,20
<b>18. Bilanzverlust</b>	<b>-62.477.169,34</b>	<b>-62.490.320,51</b>

## ANLAGENSPIEGEL (1. JANUAR – 31. DEZEMBER 2015)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Netto-Buchwerte		
	Stand		Um-		Stand	Stand			Stand	Stand	Stand
	01.01.2015	Zugänge	buchungen	Abgänge	31.12.2015	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.408.340,51	45.145,18	0,00	0,00	3.453.485,69	2.804.925,51	182.452,18	0,00	2.987.377,69	466.108,00	603.415,00
	3.408.340,51	45.145,18	0,00	0,00	3.453.485,69	2.804.925,51	182.452,18	0,00	2.987.377,69	466.108,00	603.415,00
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	263.154.121,79	295.732,81	0,00	0,00	263.449.854,60	159.733.203,66	7.114.079,86	0,00	166.847.283,52	96.602.571,08	103.420.918,13
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.838.834,45	278.163,39	0,00	0,00	21.116.997,84	16.115.839,28	695.946,56	0,00	16.811.785,84	4.305.212,00	4.722.995,17
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.905.190,28	626.207,27	0,00	3.156,00	16.528.241,55	13.480.800,30	656.920,27	158,00	14.137.562,57	2.390.678,98	2.424.389,98
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.338.958,15	4.926.772,04	0,00	0,00	6.265.730,19	0,00	0,00	0,00	6.265.730,19	1.338.958,15	
	301.237.104,67	6.126.875,51	0,00	3.156,00	307.360.824,18	189.329.843,24	8.466.946,69	158,00	197.796.631,93	109.564.192,25	111.907.261,43
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Beteiligungen	38.346,89	0,00	0,00	0,00	38.346,89	0,00	0,00	0,00	0,00	38.346,89	38.346,89
2. Sonstige Ausleihungen	248.012,97	0,00	0,00	248.012,97	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	248.012,97
	286.359,86	0,00	0,00	248.012,97	38.346,89	0,00	0,00	0,00	0,00	38.346,89	286.359,86
	304.931.805,04	6.172.020,69	0,00	251.168,97	310.852.656,76	192.134.768,75	8.649.398,87	158,00	200.784.009,62	110.068.647,14	112.797.036,29



ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM  
1. JANUAR – 31. DEZEMBER 2015

## 1. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss wurde auf Grundlage des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 25. Mai 2009 erstellt.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde in EUR aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Der Jahresüberschuss wird unter Berücksichtigung der vollständigen Ergebnisverwendung aufgestellt. Dabei wurde der Ergebnisverwendungsvorschlag der Geschäftsleitung berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Soweit ein Wahlrecht hinsichtlich einer Angabe in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung besteht, wurde dieses Wahlrecht aus Gründen der Übersichtlichkeit grundsätzlich zu Gunsten der Angabe im Anhang ausgeübt.

Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse der Unternehmensfortführung (Going-Concern-Prinzip des § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Forderungen, Verbindlichkeiten und Kassenbestände in ausländischer Währung sind mit dem Umrechnungskurs zum Abschlussstichtag bewertet.

## 1. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Abweichend von dem für die Gesellschaft verpflichtenden Gliederungsschema des § 266 Abs. 2 und Abs. 3 HGB für die Bilanz und des § 275 Abs. 2 HGB für die Gewinn- und Verlustrechnung sind die folgenden Posten in die gesetzlich vorgeschriebene Gliederung eingefügt oder umbenannt worden, um die Klarheit und Übersichtlichkeit zu fördern und den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu verbessern:

- Auf der Aktivseite ist im Umlaufvermögen unter den Vorräten der Posten „Vorleistungen für Messen, Ausstellungen und Kongresse“ ausgewiesen.
- Auf der Passivseite ist der Posten „Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen“ unter den Verbindlichkeiten als „Erhaltene Anzahlungen für Messen und Veranstaltungen in Folgejahren“ bezeichnet worden.
- Anstatt des in § 275 Abs. 2 HGB für die Gewinn- und Verlustrechnung vorgesehenen Postens „Materialaufwand“ mit den entsprechenden Unterposten ist der Posten „Veranstaltungsbezogene Aufwendungen“ mit den entsprechenden Untergliederungen „Aufwendungen für veranstaltungsbezogene Waren“ und „Aufwendungen für veranstaltungsbezogene Leistungen“ umbenannt und untergliedert worden.
- Auf der Passivseite wurde der Posten „Ausgegebenes Kapital“ eingefügt, der den Posten „Gezeichnetes Kapital“ sowie die in der Vorspalte offen ausgewiesenen „Nennbeträge eigener Anteile“ enthält.

Die Gesellschaft hat zur Absicherung des Zinsrisikos eines Darlehens in Höhe von EUR 25 Mio. ein Zinssicherungsgeschäft in Form eines Zins-Swaps abgeschlossen. Das zum Bilanzstichtag bestehende Geschäft wurde auf Makro-Ebene als eine Bewertungseinheit betrachtet und daher nicht bilanziert. Das zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken abgeschlossene Derivat hatte zum Bilanzstichtag einen Wert von TEUR -2.850. Die Ermittlung des Zeitwertes erfolgte nach der Barwertmethode.

Ein Ansatz von latenten Steuern ist nicht erfolgt, da nach dem derzeitigen Kenntnisstand mit einer Steuerbelastung oder -entlastung im Zeitpunkt der Umkehrung der Differenzen zwischen der Handels- und Steuerbilanz nicht gerechnet wird.

## 2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Erstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden, gegenüber dem Vorjahr unveränderten, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

**Immaterielle Vermögensgegenstände** (gewerbliche Schutzrechte und Software) werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bilanziert. Die Nutzungsdauern betragen zwischen 3 und 15 Jahren.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Abschreibungen werden grundsätzlich planmäßig entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Gegenstände im Nettowert bis zu EUR 150,00 werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben und im Anlagespiegel als Abgang erfasst.

Die **planmäßigen Abschreibungen** erfolgen bei Gebäuden linear über eine Nutzungsdauer von maximal 50 Jahren. Die Nutzungsdauer des Messehauses West nebst Halle 3 und der Galeria beträgt 33 Jahre. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die vor dem 01.01.2008 angeschafft wurden, werden zunächst degressiv und später linear abgeschrieben; Zugänge ab dem Wirtschaftsjahr 2008 werden linear abgeschrieben. Dabei liegen Nutzungszeiträume von 2-20 Jahren zugrunde.

Die **Beteiligungen** werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem als Anlage zu diesem Anhang beigefügten Anlagespiegel zu entnehmen.

## 2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Innerhalb der **Vorräte** werden Vorleistungen von Vertragspartnern, Werbeaufwendungen und sonstige Aufwendungen für nach dem Stichtag auszurichtende Messen als Vorleistungen für Veranstaltungen der Folgejahre bilanziert. Daneben werden Warenbestände für den Gastronomiebetrieb ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt für die Waren zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten.

**Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, liquide Mittel und aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden zu Nennwerten bilanziert. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erkennbare Ausfallrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die Posten des **Eigenkapitals** sind zu Nennwerten angesetzt. Die Nennwerte für erworbene eigene Anteile werden gemäß § 272 Abs. 1a HGB von dem Posten „Gezeichnetes Kapital“ abgesetzt.

Die **Sonderposten für Investitionszuschüsse** betreffen die Zuschüsse im Rahmen des EU-Gipfels 1994, den Landeszuschuss „Rationelle Energieverwendung und Nutzung unerschöpflicher Energiequellen“ (REN) und den Zuschuss „Zukunftsvereinbarung Regenwasser – Förderung von Maßnahmen der naturnahen Regenwasserbewirtschaftung durch die Emschergenossenschaft“.

Die **Pensionsrückstellungen** bestehen für Versorgungszusagen derzeitiger und ehemaliger Geschäftsführer sowie deren Hinterbliebenen. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde auf Basis der Vorschriften des HGB durchgeführt. Sie erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck verwendet.

## 2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Folgende Annahmen liegen der Bewertung zugrunde:

Rechnungszinssatz p.a.: 3,89 %  
Anwartschaftstrend (z.B. Gehalt) p.a.: 2,00 %  
BBG-Trend p.a.: 2,00 %  
Rententrend p.a.: 2,00 %

Aus der erstmaligen Bewertung der Pensionsverpflichtungen zum 1. Januar 2010 nach den Vorschriften des HGB in der Fassung des BilMoG ist ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 1.416 entstanden, der über 15 Jahre verteilt und im Berichtsjahr mit TEUR 94 im außerordentlichen Aufwand ausgewiesen wird. Zum 31.12.2015 betrug der Fehlbetrag der noch nicht ausgewiesenen Pensionsrückstellungen aufgrund der durch das BilMoG geänderten Bewertung TEUR 850.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Rückstellungen sind der Höhe nach mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Sie beinhalten Rückstellungen für Altersteilzeit, ausstehende Eingangsrechnungen, Prozessrisiken, unterlassene Instandhaltung, rückständigen Urlaub, Drohverlustrückstellungen und Übrige. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** ist zum Nennwert bilanziert.

### 3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### I. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten Anlagegegenstände im Geschäftsjahr 2015 ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 323 (Vorjahr: TEUR 2.001) enthalten (Aktivwert aus Rückdeckungsversicherungen). Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen Pachtzinsvorauszahlungen für von der Stadt Essen gepachtete Grundstücke (kapitalisierter Einmalpachtzins) und voraus gezahlte Beiträge.

Die Kapitalrücklage ist in unveränderter Höhe mit EUR 60.786.067,17 ausgewiesen.

Die Gewinnrücklagen betragen EUR 4.820.745,29.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse setzt sich wie folgt zusammen:

	01.01.2015 EUR	Auflösung EUR	31.12.2015 EUR
Zuschuss EU-Gipfel	233.827,23	50.106,60	183.721,23
Zuschuss Photovoltaikanlage	129.589,35	21.014,48	108.574,87
Zuschuss Abkopplungsmaßnahme Regenwasser	530.089,12	31.965,17	498.123,95
	<u>893.505,70</u>	<u>103.086,25</u>	<u>790.420,05</u>

### 3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### I. Angaben zur Bilanz

Die Sonstigen Rückstellungen setzen sich zum 31.12.2015 wie folgt zusammen:

	<u>EUR</u>
Altersteilzeit	1.427.939,00
Ausstehende Eingangsrechnungen	1.343.796,23
Prozessrisiken	1.019.800,77
Unterlassene Instandhaltung	835.075,36
Leistungsprämien	707.841,00
Rückständiger Urlaub	579.500,00
Jubiläumszuwendungen	127.969,00
Archivierungskosten	97.800,00
Jahresabschlussprüfung	90.000,00
Interne Jahresabschlussaufstellung	47.420,00
Drohverlustrückstellung	800,00
Übrige	<u>34.452,45</u>
	<u>6.312.393,81</u>

### 3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### I. Angaben zur Bilanz

Die Verbindlichkeiten im Jahresabschluss setzen sich zum 31.12.2015 wie folgt zusammen:

	31.12.2015			31.12.2014
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre	gesamt	gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.463	41.960	89.571	92.749
Erhaltene Anzahlungen für Messen und Veranstaltungen in Folgejahren	11.431	0	11.431	5.410
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.161	0	7.163	6.279
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	3.515	3.700	0
Sonstige Verbindlichkeiten	4.488	0	4.888	4.221
- davon aus Steuern	921	0	921	256
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	13	0	13	16

Die Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 8.588 (Vorjahr TEUR 4.221) sind durch Verpfändung von innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände ausgewiesenen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 2.372 (Vorjahr: TEUR 2.001) besichert.

### 3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### II. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** werden überwiegend im Inland erzielt und setzen sich wie folgt zusammen:

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Mieterlöse	21.290	37.833
Kostenerstattungen	10.541	16.747
Eintrittsgelder	3.305	4.735
Verkaufserlöse	3.726	4.523
Pachterlöse	83	108
Sonstige	1.646	2.556
	<u>40.591</u>	<u>66.502</u>

Die **Aktivierten Eigenleistungen** in Höhe von TEUR 147 enthalten die direkt der Messemodernisierung zuzuordnenden Personalkosten.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten im Wesentlichen Erträge gemäß Zuwendungsbescheid der Stadt Essen (TEUR 18.394), Erträge aus der Aktivierung der Allianz Unfall-Prämienrückgewähr-Versicherung (TEUR 372), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 76), Personalkostenerstattungen vom Arbeitsamt (TEUR 104), Schadenserstattungen (TEUR 74), Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (TEUR 103) sowie Erträge aus dem Eingang bereits ausgebuchter oder wertberechtigter Forderungen und Kurserträge (TEUR 77).

Unter den **Veranstaltungsbezogenen Aufwendungen** werden Aufwendungen für veranstaltungsbezogene Waren und für veranstaltungsbezogene Leistungen ausgewiesen. Die Aufwendungen für veranstaltungsbezogene Leistungen umfassen im Wesentlichen Werbeaufwendungen, Gewinn- und Provisionsanteile der Vertragspartner und übrige veranstaltungsbezogene Leistungen.

### 3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### II. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2015	%	2014	%
	TEUR		TEUR	
Nicht veranstaltungsbezogene Verwaltungsaufwendungen	4.778	40,1	5.149	46,6
Betriebsaufwendungen	4.862	40,9	4.073	36,9
Werbeaufwendungen	1.542	13,0	1.474	13,3
übrige Aufwendungen	710	6,0	347	3,1
	11.892	100,0	11.043	100,0

Als **Erträge aus Beteiligungen** wird die Gewinnausschüttung der E-world energy & water GmbH für das Jahr 2014 (TEUR 837) ausgewiesen.

Als **Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** werden die Zinserträge (TEUR 6) der Sparkasse Essen der Anlage Rentaplan, ausgewiesen.

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** enthalten Abzinsungen für Pensions- (TEUR 319) und Altersteilzeitverpflichtungen (TEUR 20).

## 4. SONSTIGE ANGABEN

### I. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die zum 31. Dezember 2015 bestehenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

Verpflichtung	Gesamt- betrag TEUR	davon fällig		
		2016 TEUR	2017-2020 TEUR	ab 2021 TEUR
Bilfinger Hochbau GmbH	70.082	33.020	37.062	0
Miet- und Leasinggebühren IT	19	19	0	0
Miet- und Leasinggebühren PKW	129	66	63	0
Pacht Bhf. Rüttenscheid	245	36	143	66
Bestellobligo	2.641	2.641	0	0
	<u>73.116</u>	<u>35.782</u>	<u>37.268</u>	<u>66</u>

## 4. SONSTIGE ANGABEN

## II. Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

	Verbundene Unternehmen	Stadt Essen	Gesamt- betrag
	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige Dienstleistungen	123	8	131
Institutionelle Förderung	0	18.413	18.413
<b>Summe angebotene Leistungen</b>	<b>123</b>	<b>18.421</b>	<b>18.544</b>
Zinsen/Bürgschaftsgebühren	0	448	448
Sonstige Dienstleistungen	4.416	399	4.815
<b>Summe bezogene Leistungen</b>	<b>4.416</b>	<b>847</b>	<b>5.263</b>
	<b>4.539</b>	<b>19.268</b>	<b>23.807</b>

## Mittelbare Pensionsverpflichtung aufgrund der Zusatzversorgung von Arbeitnehmern des öffentlichen Dienstes

Die Gesellschaft ist Mitglied der Rheinischen Zusatzversorgungskasse. In diesem Zusammenhang wurden die Beitragssätze wie folgt festgelegt:

Umlagebeitrag:	4,25 %
Nachteilsausgleich:	1,80 %
Sanierungsgeld:	3,50 %

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft TEUR 1.039 (Vorjahr: TEUR 1.014) an die Zusatzversorgungskasse entrichtet.

## 4. SONSTIGE ANGABEN

### III. Anteilsbesitz

Zum 31. Dezember 2015 besteht folgender Anteilsbesitz:

	<u>Beteiligung</u>	<u>Eigen-</u> <u>kapital</u>	<u>Jahres-</u> <u>ergebnis</u>
	%	TEUR	TEUR
<u>Kapitalgesellschaften:</u>			
E-world energy & water GmbH	50	1.801	1.725

### IV. Mitarbeiterzahl

Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand nach Vollzeitkräften entwickelte sich wie folgt:

	2015	2014
Mitarbeiter	194,99	197,03
Auszubildende	6,75	6,75
	<u>201,74</u>	<u>203,78</u>

## 4. SONSTIGE ANGABEN

### V. Abschlussprüferhonorar

Der im Geschäftsjahr 2015 für die für uns tätige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft verbuchte Aufwand von TEUR 100 entfällt auf Prüfungsleistungen (TEUR 60), andere Bestätigungsleistungen (TEUR 30) und Steuerberatungsleistungen (TEUR 10).

### VI. Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2014 betragen insgesamt TEUR 369 und setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>Oliver P. Kuhrt</u>
	TEUR
Fixum	280
Variable Bestandteile	<u>89</u>
	369
Veränderung Pensionsrückstellung	<u>143</u>
Gesamtsumme	512

Die Bezüge ehemaliger Geschäftsführer und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf TEUR 538. Für die Pensionsverpflichtung gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 6.865 zurückgestellt.

## 4. SONSTIGE ANGABEN

## VII. Gesellschafterorgane

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2015 an:	Vergütung in EUR:
Oberbürgermeister Reinhard Paß - Vorsitzender - (bis 08.11.2015)	0,00
Oberbürgermeister Thomas Kufen - Vorsitzender - (ab 09.11.2015)	2.300,00
Ratsherr Norbert Kleine-Möllhoff - stellvertretender Vorsitzender -	2.000,00
Ratsherr Udo Bayer	2.200,00
Peter Dinkelmann	2.200,00
Ratsherr Rolf Fliß	2.100,00
Ratsfrau Gabriele Giesecke	1.800,00
Ratsherr Kai Hemsteg	1.700,00
Christian Hülsmann, Stadtdirektor a. D.	2.600,00
Bürgermeister Rudolf Jelinek	2.700,00
Ratsherr Friedhelm Klix	1.800,00
Ratsherr Rainer Marschan	2.400,00
Ratsfrau Christine Öllig	1.400,00
Dr. Gerald Püchel, Hauptgeschäftsführer IHK	2.100,00
Ratsherr Hans-Peter Schönweiß	2.300,00
Ratsherr Peter Tuppeck	2.300,00
Ratsherr Jörg Uhlenbruch (Entsendung 28.10.2015)	566,67
Thorsten Urban - nicht stimmberechtigter Arbeitnehmervertreter -	2.000,00

Der Geschäftsführung gehörten im Jahr 2015 folgende Personen an:  
Oliver P. Kuhrt, Geschäftsführer

#### 4. SONSTIGE ANGABEN

##### VIII. Vorschlag zur Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses 2015

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzverlust von EUR 62.477.169,34, der sich aus dem Jahresüberschuss von EUR 13.151,17 und dem Verlustvortrag von EUR 62.490.320,51 zusammensetzt, auf neue Rechnung vorzutragen.

Essen, den 31. März 2016  
MESSE ESSEN GmbH



Oliver P. Kuhrt, Geschäftsführer

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der MESSE ESSEN GmbH, Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

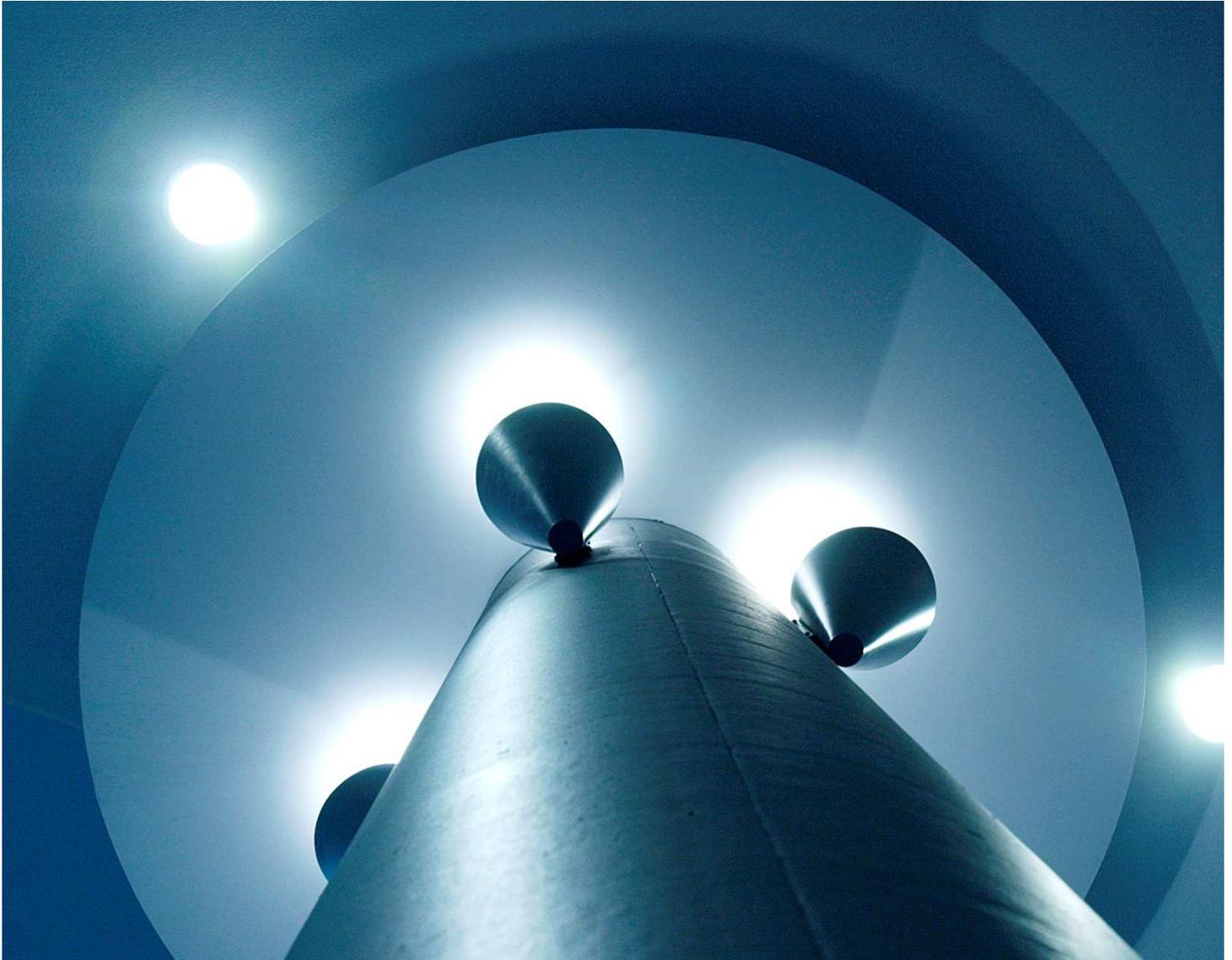
Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft im Lagebericht hin. Dort ist ausgeführt, dass der Fortbestand der Gesellschaft mangels ausreichender eigener Erträge und Einnahmen auch künftig von der rechtzeitigen und ausreichenden Bereitstellung von Finanzmitteln durch die Hauptgesellschafterin Stadt Essen abhängig ist.

Essen, den 4. April 2016

RST HANSA GmbH  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Karsten Zabel  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Torsten Pütz  
Wirtschaftsprüfer



Herausgeber:  
MESSE ESSEN GmbH  
Norbertstraße  
Postfach 100165  
45001 Essen

Gestaltung:  
MESSE ESSEN GmbH

Fotos:  
Rainer Schimm, MESSE ESSEN

Weitere Informationen:  
MESSE ESSEN GmbH  
0211-7244-0  
[www.messe-essen.de](http://www.messe-essen.de)